



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

86. Hänschen, zieh das Käppchen ab, von Heinrich Zscholke

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

4. Das Palindrom oder Krebsrätsel bezeichnet ein Wort, einen Satz oder Vers, der, man mag ihn von links nach rechts oder von rechts nach links lesen, immer gleich lautet. Z. B.:  $\begin{matrix} 1 & 2 & 3 & 4 & 5 \\ \text{f} & \text{t} & \text{e} & \text{t} & \text{s} \\ 5 & 4 & 3 & 2 & 1 \end{matrix}$

Eile, lieber Freund! Lieber, eile!

5. Das Anagramm giebt zur Aufgabe, daß das Wort vorwärts und rückwärts gelesen werden soll, wobei sich durch das Rückwärtslesen ein anderes Wort ergeben muß. Z. B.: Gras, Sarg; Regen, Neger; Rebe, Eber; Kettig, Gitter; Leben, Nebel.

6. Bei der Homonyme hat das Rätselwort eine mehrfache Bedeutung und muß nach diesen verschiedenen Seiten charakterisiert werden. Z. B.: Thor (Eingang und thörichter Mensch); Stand (Ort und Beruf).

## 86. Hänschen, zieh das Käppchen ab!

Friedrich Schotte.

### 1. Gliederung der Erzählung.

1. Hänschen wird von seiner Mutter an Höflichkeit und Dienstfertigkeit gewöhnt.
2. Die Höflichkeit bringt Nutzen, die Unhöflichkeit Schaden.
3. Hänschen unterscheidet sich hinsichtlich seines Benehmens von den andern Leuten im Dorfe.
4. Hänschen erweist sich höflich gegen den alten Herrn.
5. Seine Höflichkeit und Dienstbeflissenheit werden herrlich belohnt.
6. Sein Beispiel und sein Glück üben eine günstige Wirkung auf die Eltern des Dorfes aus.

### 2. Vermittelung des Verständnisses.

Wie ist das Lesestück überschrieben? Warum trägt es diese Überschrift? Welche andere Überschrift könnte es führen? Woran gewöhnte sich Hänschen von Kindheit an? Wie waren die andern Leute im Dorfe? Woraus ersiehst du, daß sie sehr grob und unhöflich waren? Worin mochte es seinen Grund haben, daß Hänschens Mutter so sehr auf ein höfliches Betragen sah? Bei welchen Gelegenheiten bezeugte sich Hänschen höflich und gefällig? Welchen Dienst erwies er dem alten Herrn? Welchen Lohn erntete Hänschen für seine Höflichkeit? (a. Jedermann hatte ihn lieb. b. Er wurde Kammerdiener des Oberherrn, darauf c. Verwalter seiner Güter. d. Er erhielt eine große Summe Geldes und ein Bauerngut.) — Inwiefern kann Hänschen ein Vorbild abgeben a. für Kinder? b. für Erwachsene? Welchen Nutzen bringt die Höflichkeit überhaupt? (Vergl. den dritten Abschnitt der Erzählung.) Welche üblen Folgen hat die Unhöflichkeit? — Welche Wirkung übte das Glück des höflichen Hans auf die Bauern des Dorfes aus? — Wie äußert sich

die Höflichkeit? — Die Höflichkeit äußert sich in gefälligem Betragen, in Aufmerksamkeit und Bezeigung der Achtung gegen andere. Höflich sollten alle Menschen sein, besonders aber die Kinder. Wem vor allen sollen sie ihre Höflichkeit bezeigen? — Höflichkeit und Dienstfertigkeit haben schon manchem jungen Menschen zu seinem Glücke verholfen; ein Beispiel hierfür ist das höfliche Hänschen, ferner der zuvorkommende und gefällige Felix, der später als Papst unter dem Namen Sixtus V. mit großem Ruhme regiert hat. — In welchen Sprüchen und Sprichwörtern wird die Höflichkeit empfohlen? (Höflichkeit und gute Sitten sind bei allen wohl gelitten. — Fein höflich und bescheiden, wer das von Herzen ist: den mögen alle leiden; der hat genug zu jeder Frist. — Mit dem Hute in der Hand zc. — Hurtig zum Hut zc. — (Vergleiche Nr. 87.)

### 3. Schriftliche Übungen.

#### Über die Höflichkeit.

##### a. Disposition:

1. Wen nennt man höflich? (Worin besteht die Höflichkeit?)
2. Bei welchen Gelegenheiten kann einer sich höflich bezeigen?
3. Gegen wen soll man insbesondere höflich sein?
4. Welchen Nutzen hat die Höflichkeit?

##### b. Ausführung:

(Schülerarbeit.)

Die Höflichkeit gehört zu den sogenannten bürgerlichen Tugenden. Sie besteht darin, daß man gegen andere aufmerksam ist und ihnen die schuldige Achtung bezeigt. Die Höflichkeit ist eine schöne Tugend; jedermann sollte sie üben; insbesondere sollen Kinder sich bemühen, dieselbe zu erwerben. — Gelegenheit, höflich zu sein, bietet sich dem Kinde überall; im Hause soll es gegen Eltern und Geschwister, in der Schule gegen Lehrer und Mitschüler, auf der Straße gegen Erwachsene, besonders gegen Fremde und gegen alte Leute höflich und gefällig sein. — Den Höflichen sieht man überall gern, und man verkehrt auch gern mit ihm. Höflichkeit und Dienstfertigkeit haben schon manchem Menschen zu seinem Glücke verholfen. Der Knabe Felix wurde wegen seines höflichen und gefälligen Betragens in einen Orden aufgenommen und später wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit sogar zum Papst erhoben. Das Hänschen wurde ein reicher Mann, weil es sein Käppchen immer höflich abzog und andern gern kleine Dienste erzeigte. — Ein Sprichwort sagt:

Hurtig zum Hut,  
hilft manchem jungen Blut.